

SQUARE und
Öffentliches Programm

Frühling 2026



Universität St.Gallen

Monat	Tag	Veranstaltung	Seite
Feb	17, 18.	Artist in Residence: Patti Basler	13
Feb	24.	Lesung <i>Mehr! Wirtschaftswachstum und Wachstumskritik in der Schweiz seit 1945</i>	2
März	2.	cinema@SQUARE: <i>Fitting In</i> von Fabienne Steiner	4
März	9.	cinema@SQUARE: <i>Friedas Fall</i> von Maria Brendle	4
März	13.	Personality in Residence: Ola Källenius	9
März	16.	cinema@SQUARE: <i>Das grosse Fressen</i> von Marco Ferreri	4
März	17.	Iranisches Filmschaffen: <i>Persepolis</i> von Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud	6
März	18.	Lesung <i>Die Gegenwart der Philosophie – Ein Wegweiser von Wolfram Eilenberger</i>	3
März	20.	Artist in Residence: Anja Glover	14
März	23.	Personality in Residence: Hartmut Rosa	9



Herzlich Willkommen im Frühlingssemester 2026. In den Händen hältst Du das «Save the Date» für sämtliche öffentlichen Veranstaltungen des SQUARE sowie allen anderen Begegnungsorten der Universität St.Gallen. Als Universität verstehen wir uns traditionell nicht nur als Hort des Wissens und der Forschung, sondern auch als aktives und verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft.

Wir beziehen die Gesellschaft nicht nur zentral in unser Denken ein, sondern möchten, dass gesellschaftliches Leben bei uns tatsächlich stattfindet. Das ist die Idee des SQUARE und aller anderen öffentlichen Programme der Universität, wie zum Beispiel der über 125 Jahre alten Veranstaltungsreihe der öffentlichen Vorlesungen, die neu im hinteren Teil dieser Broschüre zu finden sind und von den beiden akademischen Leitern Jörg Metelmann und Daniel Cuonz wie immer hervorragend kuratiert wurden. Das Bekenntnis der Universität, nicht nur eine von der Gesellschaft getragene Organisation zu sein, sondern vor allem auch Platz und Bühne für lebhaften gesellschaftlichen Diskurs zu bieten, schlägt sich auch in dem vom Rektorat beschlossenen Strategic Plan 2030 nieder. Transfer steht nun gleichberechtigt neben den universitären Kernaufgaben der Universität.

Im SQUARE suchen wir ganz speziell den Transfer aus der Welt in die Universität und ihre Community, durch unsere aktiven

und weltweit vernetzten Alumni, aber auch durch den Kanton und die Stadt St.Gallen. Wie Du auf den kommenden Seiten sehen kannst, sind die Highlights in diesem Semester reich gesät, von Patti Basler über Ola Källenius und Roger de Weck bis zu Tim Mälzer. Rechtzeitiges Anmelden auf unserer Website hsg-square.ch lohnt sich daher.

Auf ein Highlight möchte ich ganz besonders aufmerksam machen. Vom 9. bis 11. April ist John Neumeiers Bundesjugendballett im SQUARE zu Gast. Das Bundesjugendballett besteht aus jungen Tänzer:innen im Übergang zu einer professionellen Bühnenkarriere. Dieser Übergang von einem akademischen zu einem erfolgreichen professionellen Leben ist in der Kunst wie in der Wirtschaft in gleichem Masse entscheidend und fragil. Die Fähigkeiten, die es ganz besonders an dieser Stelle im Leben braucht, sind vermutlich die gleichen und manifestieren sich in dem, was wir Persönlichkeit nennen. Im Sinne der Persönlichkeitsbildung wollen wir am SQUARE auf eine lustvolle Weise voneinander lernen. Bist Du dabei?

Tim Kramer, Intendant

Mehr! Wirtschaftswachstum und Wachstumskritik in der Schweiz seit 1945
Buchpräsentation mit Herausgeber Roman Rossfeld

24. Februar, 18:15 Uhr
SQUARE Bühne, 2. Stock

Kein anderes Paradigma hat die Schweizer Wirtschaft und Wirtschaftspolitik seit dem Zweiten Weltkrieg so stark geprägt wie das Wachstumsparadigma. Spätestens seit der Ölpreiskrise der 1970er Jahre sind aber auch die «Grenzen des Wachstums» verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Neue Konzepte, die mit den Begriffen «qualitatives», «nachhaltiges» oder «grünes» Wachstum umschrieben werden können, prägten die Debatte zunehmend. «Degrowth» und «Suffizienz» sind inzwischen zu neuen wachstumskritischen Schlagworten geworden.

Die Frage nach den Grenzen des Wachstums und unserem Umgang mit natürlichen Ressourcen stellt sich heute eindringlicher als je zuvor. Das Buch untersucht nicht nur, wie (stetiges) Wachstum in den Nachkriegsjahren auch in der Schweiz zu einer Wirtschaft und Politik prägenden Leitidee werden konnte. Es thematisiert auch die zunehmende Wachstumskritik seit den 1970er Jahren und fragt nach den Adaptationen und Transformationen dieser Kritik bis zur Stagnation der 1990er Jahre. Der Band möchte damit einen

historischen Beitrag zur Weiterführung einer aktuellen Debatte über Fragen des Wirtschaftswachstums und der Wachstumskritik und der damit verbundenen sozial-ökologischen Transformation leisten.

An der Buchpräsentation diskutiert der Herausgeber und Wirtschaftshistoriker Dr. Roman Rossfeld (SHSS, Universität St.Gallen) mit Dr. Franziska Ryser (Nationalrätin Grüne und Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben) sowie Prof. Dr. Martin Kolmar (Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St.Gallen). Das Gespräch wird moderiert von Marc Tribelhorn (NZZ). Begrüssung und Einführung: Prof. Dr. Dania Achermann (SHSS, Universität St.Gallen).

Die Gegenwart der Philosophie – Ein Wegweiser
Buchpremiere mit Autor
Wolfram Eilenberger

18. März, 18:15 Uhr
SQUARE Bühne, 2. Stock

Was tun Philosophen eigentlich? Und warum ist Philosophie so wichtig für unser Zusammenleben? Gerade jetzt, inmitten von Klimakatastrophen, KI-Revolutionen, politischen Umbrüchen sowie kultureller Orientierungslosigkeit. Bei aller Brisanz der Gegenwart wirkt die universitäre Philosophie wie gefangen in alten Mustern, überkommenen Schulen und auch hilflosem Moralismus.

Weshalb liegen die letzten grossen Aufbrüche der Philosophie mehr als 50 Jahre zurück? Nutzt die Verwissenschaftlichung des Fachs der Aufgabe des Denkens? Ist politischer Aktivismus gegenwärtig die Lösung – oder gerade die Falle?

In seinem neuen Essay plädiert Wolfram Eilenberger, Fellow des St.Gallen Collegiums, für einen radikalen Neustart der Philosophie in dunklen Zeiten. Moderiert von Claudia Brühwiler diskutiert er zur Buchpremiere mit Christine Abbt und Michael Festl mögliche Ausgänge aus selbstverschuldeter Unmündigkeit. Denn: Wenn etwas ein Labyrinth ist, wird es auch einen Ausgang haben.

Abschlusspräsentation
St.Gallen Collegium
Eine Insel, auf der die Freiheit im 21. Jahrhundert neugedacht wurde: gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich

18. Mai, SQUARE

Auf diese Insel nimmt Sie das St.Gallen Collegium mit. Während des akademischen Jahrs 2025/2026 haben acht Fellows aus acht unterschiedlichen Disziplinen sich mit der Frage auseinandergesetzt, was Freiheit in einer Zeit der Ungleichgewichte, der Um- und Abbrüche bedeuten kann. Sie haben nicht Utopia erschaffen, sondern sind durchs Archipel der Vergangenheit und Gegenwart gesteuert, um Denkanstösse – und damit hoffentlich Lösungswege – für eine nahe Zukunft zu geben.

Politik des Körpers:
cinema@SQUARE meets
Philosophy Club St.Gallen

2., 9. und 16. März, 18:15 Uhr
Raum Wiborada

Unser Körper beeinflusst nicht nur unsere subjektive Wahrnehmung, sondern ordnet uns in der Gesellschaft ein und wird selbst zu einem politischen Diskurs. Im März zeigt cinema@SQUARE zusammen mit dem Studierendenverein Philosophy Club St.Gallen darum drei Filme zum Thema Politik des Körpers. Die Narben der südafrikanischen Apartheid, die Ermordung des eigenen Kindes und die Selbstzerstörung durch hemmungslosen Konsum werden anschliessend in einer Podiumsdiskussion besprochen.

2. März:
Fitting In von Fabienne Steiner

Die Spuren der bis 1994 andauern den Apartheid, der Rassentrennung in Südafrika, sind auch eine Generation nach ihrer Aufhebung noch tief. Diese Dokumentation verfolgt Studierende der südafrikanischen Elite-Universität Stellenbosch, welche trotz Konflikten aufgrund der Tradition, kulturellen Unterschieden und des fortbestehenden Rassismus zusammenleben. Im Anschluss besprechen wir das Thema mit Dr. Florian Elliker, aus dessen Forschungsprojekt der Film entstanden ist.

9. März:
Friedas Fall von Maria Brendle

St.Gallen 1904, Frieda Keller gesteht den Mord an ihrem fünfjährigen Sohn. Der darauffolgende Gerichtsprozess wird zum Schauspiel einer emotionalen Debatte über Moral, Würde und Gerechtigkeit, welche die Anfänge der politischen Gleichstellungs- und Frauenrechtsbewegung in der Schweiz geprägt hat. Anschliessend vertiefen wir das Thema mit Michèle Minelli, der Autorin des Buches, auf dem der Film basiert.

16. März:
Das grosse Fressen von
Marco Ferreri

Das grosse Fressen (*La grande bouffe*) ist eine provokante, bitterböse Satire über Masslosigkeit, Genuss und Selbstzerstörung. Vier wohlhabende Freunde ziehen sich zurück, um sich hemmungslos dem Essen, Trinken und Vergnügen hinzugeben – ein exzessives Fest, das schnell groteske Züge annimmt. Der Film gilt bis heute als radikale Abrechnung mit Konsum, Bürgertum und gesellschaftlichen Tabus. Im Anschluss diskutieren wir darüber mit Marquis de Sade-Experten Michael Pfister.



Iranisches Filmschaffen: Fenster zur Gesellschaft

17. März, 28. April, 12. Mai,
18:15 Uhr, Raum Wiborada

Seit 47 Jahren ist Iran aufgrund politischer Sanktionen weitgehend von der Welt isoliert. Einen der wenigen Zugänge zur iranischen Gesellschaft bieten kulturelle Formate, insbesondere das Kino. Iranische Filme geniessen international hohes Ansehen und werden auf renommierten Festivals vielfach ausgezeichnet. Vor allem nach der Revolution 1979, die zur Islamischen Republik führte, entwickelte sich eine eigenständige Filmsprache: geprägt von poetischem Realismus, subtiler Gesellschaftskritik, Minimalismus und symbolischem Erzählen.

Drei von der Dozentin Elika Palenzona-Djalili kuratierte Filme eröffnen eindrucksvolle Einblicke in Alltag, Moral und soziale Konflikte jenseits politischer Schlagzeilen.

17. März:
Persepolis von Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud

Marjane wächst im Iran zur Zeit der Islamischen Revolution auf. Der auf der gleichnamigen Graphic Novel basierende Animationsfilm zeigt ihren Kampf zwischen persönlicher Freiheit, Familie und politischer Unterdrückung – ein sehr persönlicher Blick auf Identität, Exil und Erwachsenwerden.

28. April: *Darbareye Elly* von Asghar Farhadi

Ein scheinbar harmloser Wochenendausflug iranischer Freunde ans Kaspische Meer nimmt eine dramatische Wendung. Nach dem mysteriösen Verschwinden der jungen Elly kommen Lügen, Schuldgefühle und moralische Konflikte ans Licht. Der Film entfaltet ein spannungsvolles Porträt der modernen iranischen Gesellschaft.

12. Mai: *Afsaid* von Jafar Panahi

Eine Gruppe junger Frauen verkleidet sich als Männer, um trotz Verbot ein Fussballspiel im Stadion in Teheran zu sehen. Atmosphärisch dicht zeigt der Film den absurdem Alltag von Verboten, Autorität und Widerstand. *Afsaid* ist eine lebendige, kritische und auch humorvolle Erzählung über Mut, Freiheitsdrang und gesellschaftliche Regeln im Iran.



Personalities in Residence

Die Reihe Personality in Residence bringt Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Politik an den SQUARE. Sie verbringen mehrere Tage vor Ort, mitten im Unialltag, und treten in den Dialog mit Studierenden, Dozierenden, der St.Galler Stadtbewölkerung und weiteren Interessierten.

Im Zentrum steht der Austausch: über grosse gesellschaftliche Fragen, persönliche Erfahrungen – und über das, was eine Persönlichkeit ausmacht. Dabei öffnen sich neue Perspektiven, und bislang unbekannte Seiten der Gäste treten zutage. Ein lebendiges Format, das inspiriert, zum Nachdenken anregt und Brücken zwischen Theorie und gelebter Praxis schlägt.



Ola Källenius
CEO von Mercedes-Benz
13. März

Ola Källenius ist seit 2019 CEO von Mercedes-Benz. Seitdem hat er bei der traditionsreichen Marke mit dem Stern einen grundlegenden Wandel eingeleitet, um das Unternehmen auf eine elektrische und softwaregetriebene Zukunft auszurichten.

Der deutsch-schwedische Manager kam 1993 nach seinem Abschluss an der Stockholm School of Economics und der Universität St.Gallen zu Mercedes-Benz. Im SQUARE spricht er über strategische Veränderungen in herausfordern- den Zeiten, den Wert von Pionier- geist, Führungsverantwortung und darüber, wie Innovation den Weg für erfolgreiche Transforma- tion bereiten kann.



Prof. Dr. Hartmut Rosa
Soziologe, Politikwissenschaftler und Publizist
23. März

Hartmut Rosa ist einer der bedeutendsten Soziologen der Gegenwart. Er sagt: «Uns fehlt eine positive Zukunftsvision». Als Guest des Schweizerischen Instituts für KMU und Unternehmertum und des SQUARE reflektiert er die Krisen der Gegenwart, und diskutiert, welche Konsequenzen er für unser persönliches und unternehmerisches Handeln sieht.

Rosa wirkt als Soziologieprofessor in Jena und als Direktor des Max-Weber-Kollegs in Erfurt. Er ist Preisträger des renommierten Leibniz-Preises. Sein neustes Buch *Situation und Konstellation: Vom Verschwinden des Spielraums* erscheint in diesen Tagen.



Roger de Weck
Journalist, Autor und
Volkswirtschaftler
21. bis 22. April

Roger de Weck ist Autor in Zürich und Gastprofessor am College of Europe in Brügge. Er war Mitglied des Zukunftsrats für Reformen bei ARD, ZDF und Deutschlandfunk, SRG-Generaldirektor, Chefredaktor von «Zeit» und «Tages-Anzeiger», Chairman of the Board des Geneva Graduate Institute of International and Development Studies und Moderator von «Sternstunden Philosophie».

Der zweisprachig aufgewachsene Freiburger studierte Volkswirtschaft mit Schwerpunkt Wirtschaftsgeschichte an der HSG und stieg bei der «Tribune de Genève» in den Journalismus ein. 2022 veröffentlichte er bei Suhrkamp *Die Kraft der Demokratie – Eine Antwort auf die autoritären Reaktionäre*. 2024 erschien ebenfalls dort sein jüngstes Buch *Das Prinzip Trotzdem – Warum wir den Journalismus vor den Medien retten müssen*.



Karl Gernandt
Wirtschaftsmanager und
Aufsichtsratspräsident
29. bis 30. April

Karl Gernandt zählt zu den profiliertesten deutschen Wirtschaftsmanagern mit internationaler Erfahrung in führenden Konzernen. Nach dem BWL-Studium an der Universität St.Gallen und Stationen bei der Deutschen Bank sowie der Strategieberatung A.T. Kearney führte er als CEO grosse Unternehmen wie Holcim Western Europe und von 2009 bis 2015 die Kühne + Nagel International AG.

Seit 2008 baute er die Kühne Holding AG auf, 16 Jahre als Executive Chairman und seit 2025 als Präsident des Verwaltungsrats. Unter seiner Führung entstand die strategische Ausrichtung der dort gebündelten globalen Beteiligungen. Darüber hinaus sitzt Gernandt in verschiedenen Aufsichtsgremien, darunter Kühne + Nagel, Hapag-Lloyd und Lufthansa, und engagiert sich in sozialen Institutionen. Außerdem brachte er seine Expertise in die Strukturerwicklung des Hamburger SV ein, wo er zeitweise den Aufsichtsrat der Profifussball-AG leitete.



Marc Gläser
CEO und Mitinhaber von
Stöckli Swiss Sports AG
19. bis 20. Mai

Marc Gläser hat als erster externer CEO der Stöckli Swiss Sports AG das Unternehmen erfolgreich restrukturiert, transformiert und international ausgerichtet. Unter seiner Leitung verdoppelte sich der Absatz und der Exportanteil stieg von 30 auf 70 Prozent.

Zuvor war Gläser in leitenden Funktionen bei Maurice Lacroix, Unilever und Feldschlösschen tätig. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Luzerner Kantonalbank, im Stiftungsrat der Gesellschaft für Marketing und Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer der Zentralschweiz. Gläser studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen an der Universität St.Gallen.



Artists in Residence

Im Rahmen der Reihe Artist in Residence lädt SQUARE ausgewählte Kunstschaffende ein, ihre Perspektiven zu teilen. Kunstschaffende sind dem öffentlichen Diskurs oft voraus. Sie beobachten, hinterfragen und übersetzen gesellschaftliche Entwicklungen in kreative Ausdrucksformen – lange bevor Themen im politischen oder medialen Mainstream ankommen. Gleichzeitig helfen sie uns, aktuelle Ereignisse in einen historischen oder kulturellen Kontext einzuordnen.

In Gesprächen, Interventionen und performativen Formaten eröffnen sie neue Sichtweisen, fordern zum Dialog auf und erweitern unseren Blick auf die Welt. Eine Einladung, sich irritieren, inspirieren und zum Nachdenken anregen zu lassen.



Patti Basler
Autorin, Satirikerin und
Kabarettistin
17. und 18. Februar

Patti Basler bringt die Bodenständigkeit einer Bauerntochter von der Heu- auf die Showbühne. Aufgewachsen im katholischen Fricktal, wurde sie Sekundarlehrerin, Pädagogin und Lehrmittelautorin und machte das Lizenziat an der Universität Zürich in Erziehungswissenschaften, Soziologie und Kriminologie.

Erst spät stolperte sie auf die Slam-Bühne und konnte sofort whiskeyflaschenweise Erfolge mit nach Hause nehmen. Sie gehörte bald zu den etabliertesten Poetinnen der Schweizer Slam-Szene und tritt seither national auf allen bekannten Bühnen, Fernsehsendern und Radiostationen auf.

Sie ist Preisträgerin des Salzburger Stiers 2019 sowie des Prix Walo 2019 und wurde 2022 als «Kolumnistin des Jahres» für ihre Textarbeiten in der «NZZ am Sonntag» ausgezeichnet. Zusammen mit ihrem Bühnenpartner Philippe Kuhn erhielt sie den Swiss Comedy Award 2024 für ihr aktuelles Bühnenprogramm «LÜCKE».



Anja Glover
Soziologin, Autorin und Social
Entrepreneurin
20. März

Anja Nunyola Glover begleitet Unternehmen, Organisationen, Schulen und Einzelpersonen auf dem Weg zu mehr Diversität, Inklusion und rassismuskritischem Handeln und moderiert Anlässe auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Als Projektleiterin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern arbeitet die schweiz-ghanaische Soziologin zu Rassismus und Intersektionalität in Bildungsräumen. Mit ihrer Agentur Nunyola schafft sie neue Narrative und inspiriert zum gesellschaftlichen Wandel. 2024 erschien ihr Bestseller *Was ich dir nicht sage*.



Tim Mälzer
Koch, TV-Moderator und Autor
24. bis 26. März

Tim Mälzer ist bekannt als Gastronom, TV-Koch und Unternehmer. Darüber hinaus ist er kreativer Kopf, Kulinarik-Berater und Kunstliebhaber. Und Ehren-Schleusenwärter der Hansestadt Hamburg, wo er seit 2009 auch das Restaurant «Bullerei» im Schanzenviertel führt. Die Förderung junger Köch:innen liegt ihm besonders am Herzen.

Im Fernsehen feiert Mälzer seit Jahren grosse Erfolge. Zuletzt stand er für die elfte Staffel von «Kitchen Impossible» vor der Kamera. Er kombiniert Entertainment mit Haltung: Daft für wurden Tim Mälzer und seine Crew mit dem Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.





Bundesjugendballett
John Neumeier

9. bis 11. April

Das Bundesjugendballett steht für Neugier, Offenheit und die Kraft des Tanzes, Menschen überall zu erreichen. 2011 von John Neumeier gegründet und in Hamburg beheimatet, vereint die Compagnie acht internationale Tanztalente im Alter von 18 bis 23 Jahren, die ihre professionelle Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Die künstlerische und pädagogische Leitung liegt bei Kevin Haigen.

Als Ensemble ohne feste Spielstätte sucht das Bundesjugendballett bewusst den Weg aus dem klassischen Theaterraum heraus. Mit grosser Leidenschaft bringt es Ballett an ungewöhnliche Orte und eröffnet neue Perspektiven auf diese Kunstform. Ob auf renommierten Theater- und Festivalsbühnen, in Clubs, Schwimmbädern, Schulen, sozialen Einrichtungen oder an aussergewöhnlichen Orten wie dem Dach des Reichstags oder in einem Gefängnis: Tanz wird hier zum öffentlichen, sozialen und unmittelbaren Erlebnis.

Künstlerisch verbindet das Ensemble Werke der Ballettgeschichte mit zeitgenössischen Positionen. Es arbeitet mit Choreograf:innen unterschiedlicher Generationen und Stile zusammen und versteht sich auch als Plattform zur Förderung junger choreografischer Talente.

Mit welchen Strategien bewältigen Organisationen Krisensituationen effektiv? Wie gehen Unternehmen mit bestimmten Entwicklungen in ihrer Lieferkette um? Und wie reagieren Regionen oder Branchen resilient und koordiniert auf internationale Entwicklungen?

Die St.Gallen Strategy Days sind eine Form des Serious Gaming und finden im März 2026 zum dritten Mal statt: In einer zweitägigen globalen Strategiesimulation tauchen über 150 Studierende, Fachleute sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in eine aktuelle Szenarienlandschaft ein – interaktiv, realitätsnah und generationenübergreifend. Alle Teilnehmenden übernehmen Rollen als Delegierte von Regierungen, internationalen Organisationen oder globalen Unternehmen.

Im Verlauf der Simulation werden aktuelle globale Herausforderungen wie wirtschaftlicher Wandel, Nachhaltigkeit und internationale Zusammenarbeit behandelt. Die Teilnehmenden lernen, unter realistischen Bedingungen gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die diesjährige Simulation steht unter dem Motto «Partnership and Negotiation in the Age of AI».



Öffentliches Programm

Montagsforum

16. und 23. Februar, 9., 16., 23. und 30. März sowie 13. April
9:30 bis 11:30 Uhr, Pfalzkeller St.Gallen

Im Zentrum stehen Austausch, Weiterbildung und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Die sorgfältig ausgewählten Referierenden bieten fundierte Impulse und laden zum Weiterdenken ein.

Eine Kaffeepause mit Gipfeli ermöglicht inspirierende Begegnungen. Fragen können währenddessen schriftlich eingereicht werden; in der letzten halben Stunde greifen die Referierenden diese auf und vertiefen sie im Gespräch.

Der Frühling 2026 steht unter dem Titel «Aus aktuellem Anlass». Die Vorträge bewegen sich am Puls der Zeit und bleiben wie immer fachlich vielfältig. Die Themen stammen unter anderem aus der internationalen und Schweizer Politik sowie Weltwirtschaft, neueste Ideen im Klimaschutz, das Erfolgsmomentum im Spitzensport oder der Longevity-Trend. Aktuelle Konflikte und politische Krisen werden ebenso beleuchtet wie Entwicklungen, die Hoffnung machen.

Mehr auf montagsforum.ch

Das andere Buch an der Uni

Datum und Uhrzeit folgen
HSG-Bibliothek, Raum A 09-030

Unter dem Titel *Das andere Buch an der Uni* organisiert die HSG-Bibliothek zwei Mal jährlich öffentliche Lesungen zu Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum. Buch und Gast im Frühlingssemester werden kurzfristig bekanntgegeben, für weitere Informationen folgen Sie dem QR-Code am Ende der Broschüre.

Die Lesungen finden in der HSG-Bibliothek statt, welche die zentrale Anlaufstelle für die wissenschaftliche Informationsversorgung der Universität St.Gallen ist. Gleichzeitig steht sie als öffentliche Bibliothek allen Interessierten offen. Mit einem vielfältigen Medienangebot, grosszügigen Öffnungszeiten und über 500 Lernplätzen bietet sie Raum für Begegnung, Austausch und konzentriertes Arbeiten. Ergänzt wird das Angebot durch individuelle Beratungen, regelmässige Kurse und Veranstaltungen zu wissenschaftlicher Recherche, Datenbanken, Zitieren und Schreiben. Öffentlich zugängliche Computerarbeitsplätze sowie Druck-, Kopier- und Scanmöglichkeiten stehen ebenfalls zur Verfügung.

St.Gallen Symposium in Town – St.Gallen als internationale Dialogstadt für alle

6. und 7. Mai, ausgewählte Lokale in der St.Galler Innenstadt

Das St.Gallen Symposium gilt als weltweit führende Plattform für den internationalen Generationendialog zwischen engagierten jungen Menschen und Entscheidungsträger:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Bereits im vierten Jahr bringen wir diesen Dialog mit St.Gallen Symposium in Town direkt in die Stadt: Anfang Mai wird die St.Galler Altstadt zum Begegnungsort mit internationalen Stimmen aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Sport.

Im Rahmen des 55. St.Gallen Symposiums werden Gäste aus rund 80 Nationen sowie über 100 hochkarätige Speaker erwartet. In ausgewählten Lokalen öffnen wir den Dialog und machen globale Themen lokal erleb- und diskutierbar. Der diesjährige Fokus liegt auf Demografie, Geopolitik und Technologie. Neben den bewährten Austragungsorten wie dem Restaurant National zum Goldenen Leuen (NAZ) bieten wir erstmals auch in der Stiftsbibliothek St.Gallen Raum für ein besonderes Panel. Wir danken der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung für die Unterstützung!

Anmeldung ab Mitte März auf symposium.org/in-town/

Öffentliche Vorlesungen

Entzauberte Demokratie – und jetzt? Perspektiven für die Schweiz
Prof. Dr. Tina Freyburg, Ordentliche Professorin für Politikwissenschaft, und Dr. Alexander Geisler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft, Universität St.Gallen

16. und 23. Februar, 2. und 9. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-014

Die Demokratie in der Schweiz scheint entzaubert – ein Gedanke, der oft fällt, wenn über Zukunft und Widerstandsfähigkeit des politischen Systems gesprochen wird. Herausforderungen gibt es viele: zunehmende Polarisation, komplexe Beziehungen zur EU, Debatten um die Neutralität und eine unter Druck stehende Medienlandschaft stellen die Grundlagen von direkter Demokratie und Föderalismus in Frage. Doch wie geht es weiter?

Die Referierenden nehmen eine lösungsorientierte Perspektive ein und bewerten aktuelle Gegenstrategien im Hinblick auf ihre Erfolgspotenziale. Sie diskutieren, welchen Beitrag diese Ansätze zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen in Politik und Gesellschaft leisten können.

Faszination Gehirn: Wie kommt die Welt in den Kopf und was tut sich dort?
Prof. Dr. med. FRCP Jürg Kesselring, Neurologe

17. und 24. Februar, 10. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Bibliotheksgebäude, Raum A 09-012

Mit unserem Gehirn interagieren wir mit der Umwelt: wahrnehmend, handelnd, interpretierend. Die Umwelt wird über die Sinnesorgane vermittelt, Rezeptoren und Bahnen führen Informationen aus dem Inneren an das Gehirn, eigene Systeme ermöglichen, den Körper im Schwerfeld der Erde zu halten und zu bewegen. Immerfort werden im Gehirn neue Verbindungen zwischen den ca. 86 Milliarden Nervenzellen geknüpft – aber nur diejenigen bleiben bestehen, die auch aktiv benutzt werden. Dies ist die Grundlage des Lernens.

In der Erholung nach Hirnschädigung spielen ähnliche Mechanismen eine Rolle wie in der normalen Entwicklung. Prinzipien der Neurorehabilitation sind das Schaffen von lernfördernden Bedingungen; das Vermeiden von Situationen, die das Lernen behindern; zielgerichtete Bewegungen zur Lösung von Problemen im Alltag; Übungs- und Trainingsvorgänge, ähnlich wie bei Musik und Sport, wo sie oft zu Erfolg führen.

Der Mörder ist immer der Autor: Kriminalerzählungen von Friedrich Schiller bis Agatha Christie
Prof. Dr. Ulrike Landfester, Ordentliche Professorin für Deutsche Sprache und Literatur, Universität St.Gallen

17. und 24. Februar, 3., 10., 17. und 24. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-111

Reinhard Meys Lied *Der Mörder ist immer der Gärtner* erschien 1971, fünf Jahre vor dem Tod Agatha Christies, der bekanntesten Vertreterin des von Mey parodierten klassischen Kriminalromans. Zum 50. Todestag Christies im Jahr 2026 unternimmt die Vorlesung einen Streifzug durch die Geschichte der literarischen Ästhetisierung des Mordes.

Sie beginnt im Zeitalter der Aufklärung mit Friedrich Schillers *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*, von dem aus sich das fiktionale Morden zu einem der populärsten Genres des entstehenden Printmarkts entwickelte – und zeigt, wie viel Kunst in sogenannter Trivialliteratur steckt. Neben Schiller werden E.T.A. Hoffmann, Edgar Allan Poe, Theodor Fontane, Arthur Conan Doyle und natürlich Agatha Christie behandelt, die dem Kriminalroman ihrer Zeit das Prädikat «klassisch» verlieh.

SanktGaller Gesundheitsforum
Prof. Dr. Alexander Geissler, Akademischer Direktor, School of Medicine, Universität St.Gallen (Co-Leitung: Dr. Justus Vogel und Dr. David Ehlig, School of Medicine, Universität St.Gallen)

18. Februar, 4. und 18. März, 1. und 22. April, 13. Mai
17:15 bis 18:30 Uhr
SQUARE, Arena

Die Schweiz gibt ca. 12 Prozent ihres BIP für das Gesundheitswesen aus und mehr als 300'000 Personen sind darin direkt beschäftigt. Dies zeigt eindrücklich, dass der Gesundheitssektor einen der wichtigsten Zweige der Schweizer Volkswirtschaft darstellt. Gleichzeitig unterliegt dieser Sektor einem stetigen Wandel. Technologische, institutionelle und prozessuale Innovationen sind kontinuierliche Begleiter der Akteure im Gesundheitswesen. Diese zu antizipieren und zu begleiten sind Chance und Herausforderung gleichermaßen.

Das SanktGaller Gesundheitsforum begleitet diesen Prozess schlaglichtartig mit ausgewählten Themen aus unterschiedlichen Domänen und regt damit zum gemeinsamen Austausch an. Mit Akteuren aus Wissenschaft, Versorgung und Politik werden unter Beteiligung von Studierenden und der interessierten Bevölkerung aktuelle Fragen, Trends und Herausforderungen des Gesundheitswesens diskutiert.

Dante e noi
Dr. Marco Menicacci, Dozent
und Lehrbeauftragter,
Universität St.Gallen

18. und 25. Februar, 4., 11., 18.
und 25. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum 01-U206
oder Raum 01-012

A distanza di sette secoli, Dante Alighieri continua a vivere tra noi e a parlarci. La sua vasta opera, e soprattutto la Commedia, è al centro della tradizione linguistica, letteraria e culturale italiana.

Questo ciclo di sei incontri propone un viaggio alla scoperta della figura di Dante e dei suoi testi in poesia e in prosa, con particolare attenzione alla prima cantica del poema-capolavoro: l'*Inferno*.

Partendo dal testo dantesco, ci muoveremo tra riferimenti letterari e filosofici, ma anche attraverso arti figurative, musica e cinema. Insieme cercheremo di comprendere perché Dante è considerato il padre della lingua italiana e uno dei fondatori dell'identità e della memoria culturale comuni a tutti coloro che parlano la 'lingua del sì'.

Les contes français: ce qu'ils nous apprennent aujourd'hui
Dr. Reto Zöllner, Dozent und Lehrbeauftragter, Pädagogische Hochschule Zürich und Universität St.Gallen

19. und 26. Februar, 5., 12., 19.
und 26. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-U206
und online

Les contes, qu'il s'agisse de ceux de Perrault ou de ceux des frères Grimm, nourrissent notre imaginaire dès le plus jeune âge. Chaque siècle a vu naître des contes marquants: l'*Heptaméron*, imitation du grand modèle du *Décaméron*; les inoubliables *Contes de Perrault*; les contes philosophiques de Voltaire durant les Lumières; Maupassant (*Contes et Nouvelles*) et sa critique sociale acerbe mais non dénuée d'humour à l'ère naturaliste; Saint-Exupéry et, plus récemment, les contes de Le Clézio, prix Nobel 2008.

Nous étudierons des contes choisis dans cette tradition riche et variée, afin de nous interroger sur leur impact sur notre imaginaire, sur les mythes qu'ils véhiculent, sur les principes de structuration narrative, sur les valeurs qu'ils nous enseignent (approche sociocritique et idéologique) ou encore sur leur statut de témoignage précieux d'une époque et d'un espace culturel.

St.Gallen: Der Blick aufs Detail verändert das Bild der Stadt
Martin Schregenberger,
Architekt und Denkmalpfleger,
Schregenberger GmbH, St.Gallen

23. Februar, 2., 9., 16., 23.
und 30. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-012

Die «neue» Stadt St.Gallen besteht aus drei historisch sehr verschiedenen Gemeinden, die bis ins 19. Jahrhundert zwei verschiedenen Staaten angehörten, sich 1918 zu «Gross St.Gallen» zusammenschlossen und in den folgenden Krisenjahren zur Funktionstüchtigkeit zusammenrauften.

Die Quartiere dieser vielschichtigen, komplexen Stadt unterscheiden sich stark in Charakter und Geschichte. Irer Vorstadt, Bruggen, St.Fiden oder St.Georgen gehen ins 10. oder 13. Jahrhundert zurück, andere sind später an wichtigen Straßen, in begehrten Wohnlagen oder einfach auf dem Reissbrett entstanden und haben ihre eigene Identität gefunden.

Sechs Vorlesungen – bebildert mit historischen Karten, Bau- und Überbauungsplänen, Zeichnungen und Fotografien – beleuchten die speziellen städtebaulichen Gegebenheiten, die besondere Geschichte sowie die Bedeutung und architektonische Erscheinung der einzelnen Quartiere.

Die Macht heiliger Orte über Religion und Identität
Diakon Thomas Reschke,
Seelsorger an der Universität St.Gallen

23. Februar, 2., 9. und 16. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Bibliotheksgebäude, Raum A 09-012

Von Jerusalem bis Varanasi, von Mekka bis Rom: Heilige Orte üben seit Jahrtausenden eine besondere Faszination aus. Sie sind kulturelle Erinnerungsräume, in denen sich Geschichte, Glaube und Gemeinschaft verdichten. Menschen suchen dort Nähe, Orientierung und Sinn. Solche Stätten erzählen von Herkunft und Hoffnung, geben Halt und stifteten Identität. Pilgerwege und Rituale verbinden Generationen und lassen Traditionen lebendig bleiben.

Die Vorlesung lädt dazu ein, die weltumspannende Bedeutung heiliger Orte zu erkunden: als Orte menschlicher Erfahrung, spiritueller Tiefe und kultureller Prägung.

Russland im 20. Jahrhundert:
Avantgarde und Sozialistischer
Realismus (1917–1953)
Daniel Riniker, Sprachdozent
mit Fachverantwortung Russisch,
Universität St.Gallen

23. Februar, 2., 9., 16., 23.
und 30. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Bibliotheksgebäude, Raum A 09-114

Die Oktoberrevolution 1917 in Russland kann nicht nur als radikaler politischer Umsturz, sondern auch als grandioses anthropologisches Projekt verstanden werden, dessen Bedeutung und Implikationen weit über den Bereich des Politischen hinausgingen: Nicht nur die politischen und sozioökonomischen Verhältnisse sollten grundlegend neu organisiert werden. Ziel war es, einen neuen Menschen zu erschaffen – mit völlig neuen ästhetischen Bedürfnissen und Präferenzen. Diesem Umstand sollte ein neuer Kunststil Rechnung tragen, der sich in der Doktrin des «Sozialistischen Realismus» manifestierte.

Die Vorlesungsreihe ist der Epoche des grossen Experiments in Russland und der Sowjetunion von 1917 bis zu Stalins Tod 1953 gewidmet. Die russischsprachige Sowjetliteratur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts soll exemplarisch anhand zentraler Vertreter und ihrer Werke vorgestellt werden.

Büromonster: Karriere- und Arbeitsherausforderungen meistern
Prof. Dr. Martin J. Eppler,
Ordentlicher Professor für Kommunikationsmanagement,
Universität St.Gallen

24. Februar, 3., 10. und 17. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-110

Die Arbeit in Organisationen kann frustrierend und herausfordernd sein. Wir sabotieren uns selbst, kämpfen mit Kolleg:innen oder werden durch die Bürokratie blockiert. In dieser Vorlesung lernen Sie Berufsherausforderungen in einer neuen Art und Weise kennen, nämlich visualisiert als Monster, die es zu besiegen oder zu domestizieren gilt. Basierend auf dem Bestseller *Büromonster* erleben Sie, wie Herausforderungen spielerisch und mit Distanz betrachtet und bewältigt werden können.

Die Teilnehmenden lernen zudem den bewährten Reframing-Ansatz als Problemlösungstechnik kennen. Sie entdecken die Macht von visuellen Metaphern und wie diese helfen können, Probleme anders zu betrachten. Dabei werden wir auch die Verwendung von bildgebenden KI-Agenten berücksichtigen und den Teilnehmenden so die Möglichkeit geben, eigene Arbeitsmonster (und Waffen gegen sie) zu gestalten.

Der Schweizer Immobilienmarkt:
Herausforderungen und Trends
Prof. Dr. Roland Füss, Professor für Real Estate Finance, Universität St.Gallen

24. Februar, 3., 10. und 17. März
18:15 bis 19:45 Uhr
Lehrpavillon, Raum A 23-003

Der Schweizer Immobilienmarkt bewegt sich zwischen wirtschaftlicher Stabilität, gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen wie Wohnraummangel, Erschwinglichkeit und Nachhaltigkeit. Demografischer Wandel, neue Lebensformen und technologische Innovationen verändern einerseits die Nachfrage und die Marktstrukturen, andererseits die Effizienz und Transparenz entlang der immobilienwirtschaftlichen Wertschöpfungskette.

Die Vorlesung beleuchtet volkswirtschaftliche, soziale und technologische Dynamiken am Schweizer Immobilienmarkt und diskutiert Strategien für einen stabilen, inklusiven und nachhaltigen Immobiliensektor.

Von Sensoren, KI und Kryptografie:
Wie die Informatik unseren Alltag
mitgestaltet
Dr. Jochen Müller, Geschäftsführer
der School of Computer Science,
Universität St.Gallen

25. Februar, 4., 11. und 18. März,
6. und 13. Mai
18:15 bis 19:45 Uhr
Bibliotheksgebäude, Raum A 09-012

Informatik hat unser Alltagsleben auf vielfältige Weise verändert. Das erzeugt Aufmerksamkeit, Interesse und manchmal auch Verunsicherung, denn in vielen unserer Aktivitäten und Entscheidungen werden wir von Produkten der Informatik unterstützt oder angeleitet – sowohl in unserem Privatleben als auch in unserem beruflichen Umfeld. Immer wieder neue Technologien und Produkte treten in unser Leben, die sich mit rasanter Geschwindigkeit verbreiten und manchmal auch schnell wieder verschwinden.

In dieser Vorlesungsreihe geben Referierende Einblick in brandaktuelle, aber auch etablierte Technologien und Konzepte aus der Informatik. Wir beleuchten deren Funktionsweise und zeigen, welchen Stellenwert sie heute und morgen in unserem Alltag einnehmen.

Es besteht Gelegenheit zu Fragen und Diskussion.

Das Paradies: Himmel, Utopie und Schlaraffenland
Pfarrer Markus Anker,
Universitätspfarrer an der
Universität St.Gallen

27. Februar, 6., 13. und 20. März
9:30 bis 11 Uhr
Festsaal Katharinen

Ein ewig blühender Garten des Friedens und des vollkommenen Glücks: Das Paradies hat seinen festen Platz in der menschlichen Vorstellung, sowohl als urzeitlicher Heilsort am Anfang der Schöpfung als auch als Destination im Anschluss an die irdische Existenz.

Zugleich existieren innerweltliche Paradieskonzepte, die das Bild einer positiven und harmonischen Parallelwelt zeichnen, die durch lange Reisen, menschliche Schaffenskraft oder Meditation erreicht werden kann. Ist die Welt nun ein Ort «jenseits von Eden» – oder leben wir bereits im Paradies, ohne es bemerkt zu haben?

Eine fortwährende künstlerisch-intellektuelle Inspirationsquelle ist zudem die Frage nach der Ausgestaltung des Paradieses, bei der ökologische Aspekte dominieren. Allen Paradiesvorstellungen gemeinsam ist die Hoffnung auf einen Lebensraum, in dem eine harmonische Koexistenz von Menschen, Tieren und Pflanzen möglich ist.

Current Challenges for Monetary Policy
Prof. Dr. Winfried Koeniger,
Professor of Economics,
Universität St.Gallen

2. März, 27. April, 6. Mai
18:15 bis 19:45 Uhr
Haus Washington, Raum 83-1235

How do central banks keep economies stable in turbulent times? What role do they play when markets move fast, climate risks rise, or banking stability is threatened? This public lecture series by the School of Economics and Political Science (SEPS-HSG) explores these key issues.

It opens with Monetary Policy: Implementation and Transmission via Financial Markets, where two experts from the Swiss National Bank (SNB) explain how policy decisions are implemented and transmitted to businesses and households. The second lecture, Climate Change and Central Banking, addresses how climate risks increasingly affect financial and price stability. An SNB expert discusses how central banks are adapting. The final lecture, Monetary Policy and Financial Stability, by a representative of the Bank for International Settlements, examines how central banks can balance price stability with financial resilience.

Der Kanton St.Gallen im Bann des Faschismus 1930–1945.
Historiker Max Lemmenmeier ordnet ein.

3., 10. und 17. März
18:15 bis 19:45 Uhr
SQUARE, Residency Grid oder Raum Rotmonten

Weltweit breiten sich autoritäre, nationalistische und oft auch totalitäre politische Bewegungen aus, die sich wie der Faschismus durch einen Personenkult um einen charismatischen Führer, die Unterdrückung Andersdenkender und die Mobilisierung der Bevölkerung durch Propaganda und Gewalt kennzeichnen. Anlässlich dieser Bewegungen untersucht die Vorlesung, wie Gesellschaft und Staat im Kanton St.Gallen in der Zwischenkriegszeit auf die Politik der faschistischen Nachbarländer Italien und Deutschland reagierten.

Dabei geht die Vorlesung einerseits der Frage nach, wie weit im Kanton St.Gallen autoritäres und antisemitisches Gedankengut aufgenommen wurde. Andererseits untersuchen wir, wie die Bevölkerung sich gegen die faschistische Bedrohung zur Wehr setzte und dennoch während des Zweiten Weltkriegs als Teil des nationalsozialistischen Wirtschaftsraums die NS-Herrschaft in Europa stützte.

La doble naturaleza del fuego – entre la destrucción y el renacimiento
Dr. phil. Sabrina Zehnder,
Sprachdozentin für Spanisch,
Universität St.Gallen

13., 20. und 27. April, 4., 11. und 18. Mai
18:15 bis 19:45 Uhr
Hauptgebäude, Raum A 01-U206 und online

De los cuatro elementos de la naturaleza, el fuego es, junto con el agua, el más ambivalente. Nos fascina y reconforta, invita al diálogo o a la introspección, pero también se asocia con la destrucción, como en los incendios forestales, cada vez más frecuentes desde los años 80. Las fogatas o la quema de objetos en protestas simbolizan crisis y reclaman cambios. Sin embargo, el fuego es esencial para la regeneración de los bosques y las quemas controladas. En la cosmovisión del pueblo Nasa (Colombia) y de muchas comunidades de Nuestra América, purifica y armoniza el espíritu. También garantiza la supervivencia humana: brinda luz, energía, calor y permite cocinar. Durante el curso, exploraremos este elemento en el arte, el periodismo y la literatura, con la lectura de «Las cosas que perdimos en el fuego» (2016) de Mariana Enríquez. Las copias se entregarán en clase.

E.T.A. Hoffmann und die Musik
Dr. phil. Hans-Georg Hofmann,
Intendant, Bodensee Philharmonie
Konstanz

14., 21. und 28. April, 5. und 12. Mai
18:15 bis 19:45 Uhr
Bibliotheksgebäude, Raum A 09-012

E.T.A. Hoffmann war nicht nur ein aussergewöhnlicher literarischer Vertreter der Romantik, der mit seinen Schauerromanen und Fantasiegeschichten zahlreiche Künstler:innen inspirierte, sondern war selbst auch Kapellmeister, Musikkritiker und Komponist. Ausserdem arbeitete er als preussischer Regierungsbeamter, zeichnete und liebte Schaumwein, Punsch sowie Glücksspiele.

Aus Anlass des 250. Geburtstags von E.T.A. Hoffmann möchte die fünfteilige Vorlesung ganz unterschiedliche Einblicke in sein literarisches wie musikalisches Schaffen anhand der Lebensstationen Königsberg, Warschau, Bamberg und Berlin geben. Dabei stehen einerseits die eigenen Kompositionen, wie die beiden Opern *Aurora* und *Undine*, andererseits seine Einflüsse auf Komponisten wie Schumann, Mahler, Wagner, Offenbach, Tschaikowski, Delibes, Busoni und Hindemith im Fokus. Auch sein literarisches Werk wird mit dem Blickwinkel auf die Musik einbezogen werden.

Populäre Songs im Wandel der Zeit:
Die verborgenen Fäden von Medien,
Recht und Wirtschaft
Dr. Christian Schorno, Musik-
historiker, freischaffend,
Volkshochschulen Zürich und
Solothurn

14., 21. und 28. April, 12. Mai
19:30 bis 21 Uhr
SQUARE, Raum Vadian-Gallus

Popmusik fasziniert mit Ohrwürmern, Megastars in ausverkauften Stadien, unvorstellbar hohen Streaming-Zahlen und neuerdings KI-generierter Musik. Populäre Lieder gehen in Resonanz mit besonderen biografischen Momenten, nisten sich in der Erinnerung ein und festigen den sozialen Kitt.

Die Vorlesung taucht in den historischen Kontext von erfolgreichen populären Liedern ein und spürt den gesellschaftlichen Bedingungen ihres Erfolgs nach. Welche Rolle spielten die Medien, das Urheberrecht und die Geschäftsmodelle, die sie vermarkteten?

Man wundert sich, dass der populäre Song trotz all der medialen Veränderungen überlebt hat. Der Eindruck, diese lange Tradition könnte nun zu Ende gehen, täuscht uns wahrscheinlich – er ist lediglich ein Symptom der aktuellen Umbrüche in den gesellschaftlichen Bedingungen des Musizierens.

«Ich vergesse!» Über eine Grundlage kritischen Denkens
Prof. Dr. Christine Abbt,
Ordentliche Professorin für Philosophie, Universität St.Gallen

15., 22. und 29. April
18:15 bis 19:45 Uhr
SQUARE, Raum Vadian-Gallus

Zu bemerken, etwas vergessen zu haben, das kennen alle. Darin einen Ausgangspunkt kritischen Denkens zu vermuten, ist unüblich. Denn Vergessen wird häufig als Gegenteil von Erinnern und Denken vorgestellt und negativ bewertet. Tatsächlich sind Vergesslichkeit, Ignoranz oder Krankheiten, bei denen Vergessen unkontrolliert Raum fasst, problematisch und beängstigend. Gleichzeitig sind Formen des Vergessens aber auch Bedingung für ausserordentliche Leistungen.

Genau diese Dimensionen werden an drei Abenden ausgelotet. Ausgehend von der faszinierenden Tatsache, dass wir an uns selbst Vergessen feststellen und Vergessenes als Fehlendes vergegenwärtigen können, wird das Verhältnis zwischen dem Bemerken eigenen Vergessens und kritischem Denken reflektiert. Dabei wird verständlich, warum in jenen Momenten, in denen wir uns bewusst sind zu vergessen, kritisch werden möglich wird.

Frauen – weibliche Lebenswelten im Mittelalter
Dr. Ruth Wiederkehr,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Stiftsbibliothek St.Gallen

27. April, 4. und 11. Mai
18:15 und 19:45 Uhr
Musiksaal Dekanatsflügel Klosterhof

Wie haben Frauen früher gelebt?
Welche Zeugnisse sind von ihnen erhalten? Was lässt sich heute daraus lesen? Die Sommerausstellung der Stiftsbibliothek St.Gallen ermöglicht vom 21. April bis zum 8. November 2026 Einblick in weibliche Lebensformen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. In drei Vorlesungen vertiefen die Referierenden einzelne Aspekte der Ausstellung.

Mythen, die die Welt bedeuten.
Eine Reise durch Schöpfungs-,
Erlösungs- und Endzeitgeschichten
der Religionen
Diakon Thomas Reschke, Seelsorger
an der Universität St.Gallen

28. April, 5., 12. und 19. Mai
9:30 bis 11 Uhr
Festsaal Katharinen

Seit jeher erzählen Mythen davon,
was die Welt im Innersten zusam-
menhält. Sie beantworten die
grossen Fragen des Lebens: Woher
kommen wir? Was kann uns erlösen?
Wohin steuert die Welt? Diese
Urgeschichten sind mehr als alte
Legenden, denn sie leuchten bis
heute in die Tiefe unserer Existenz.

Statt trockener Fachsprache
erwartet Sie ein geistreiches und
einladendes Eintauchen in religiöse
Tiefendimensionen der Erzählungen
verschiedener Religionen. Schöp-
fung, Erlösung und Endzeit werden
als Spiegel menschlicher Hoffnung
und Orientierung erkundet. Lassen
Sie sich von der zeitlosen Aktualität
dieser Geschichten inspirieren:
Alte Mythen beginnen neu zu spre-
chen und zeigen, was die Welt im
Innersten bewegt.

Verantwortung
Öffentliches Programm
Jörg Metelmann, Daniel Cuonz,
Events Office

Kontakt für Fragen und
Anmeldung für
das Öffentliche Programm
oeffentlichesprogramm@unisg.ch
+41 71 224 33 39
(Di & Mi 9 bis 11 Uhr)



Kontakt für Adressänderungen
und Bestellungen von weiteren
Broschüren
kommunikation@unisg.ch
+41 71 224 22 25

Bibliothek Universität St.Gallen
bibliothek@unisg.ch
+41 71 224 22 70



Impressum

Herausgeber
SQUARE
c/o Universität St.Gallen
Dufourstrasse 50
9000 St.Gallen
hsg-square.ch

Frühling 2026

Intendant
Tim Kramer

Redaktion
Melanie Oسان, Corinne Riedener

Visuelle Konzeption
Neue Gestaltung, Berlin

Druck
Typotron AG

Bildnachweise
Annette Hauschild (S. 5), Jürgen
Scheere (S. 9 links), Nora
Nussbaumer (S. 9 rechts), Roland
Tännler / Mirjam Kluka (S. 15)

SQUARE ist ein Ort des miteinander und voneinander Lernens. Dies kann ganz unterschiedlich passieren: Sei es klassisch in einer Vorlesung, ganz informell bei einem Frühstück oder in einem unserer offenen Formate.

SQUARE ist ein Ort, an dem alle willkommen sind. Einfach vorbei kommen, im Kaffee oder einer der anderen Sitzgelegenheiten Platz nehmen und die Gedanken schweifen lassen. Oder Homeoffice machen. Oder durch unsere Zeitungswand stöbern. Oder einfach nur ein bisschen sein.

SQUARE ist ein Ort der Gemeinschaft. Wir bieten ganz unterschiedliche Begegnungsformate, an denen Du teilnehmen und mit neuen Menschen ins Gespräch kommen kannst. Diese Broschüre gibt nur einen groben Überblick, das volle Programm findest du auf hsg-square.ch.

Alle Anlässe, wo nicht anders vermerkt, sind öffentlich.

Wir bedanken uns herzlich für die grosszügige Unterstützung bei der HSG Foundation und bei allen weiteren Förder:innen. Ohne Euch wäre SQUARE nicht möglich.

Monat	Tag	Veranstaltung	Seite
Feb	16., 23.	Montagsforum	22
März	9., 16., 23., 30.		
April	13.		
Feb	16., 23.	Entzauberte Demokratie – und	24
März	2., 9.	jetzt? Perspektiven für die Schweiz	
Feb	17., 24.	Faszination Gehirn: Wie kommt	24
März	10.	die Welt in den Kopf und was tut	
Feb	17., 24.	sich dort?	
März	3., 10., 17., 24.	Der Mörder ist immer der Autor: Kriminalerzählungen von Friedrich Schiller bis Agatha Christie	25
Feb	18.	SanktGaller	25
März	4., 18.	Gesundheitsforum	
April	1., 22.		
Mai	13.		
Feb	18., 25.	Dante e noi	26
März	4., 11., 18., 25.		
Feb	19., 26.	Les contes français: ce qu'ils nous	26
März	5., 12., 19., 26.	apprennent aujourd'hui	
Feb	23.	St.Gallen: Der Blick aufs Detail	27
März	2., 9., 16., 23., 30.	verändert das Bild der Stadt	
Feb	23.	Die Macht heiliger Orte über	27
März	2., 9., 16.	Religion und Identität	
Feb	23.	Russland im 20. Jahrhundert:	28
März	2., 9., 16., 23., 30.	Avantgarde und Sozialistischer Realismus (1917–1953)	
Feb	24.	Büromonster: Karriere- und	28
März	3., 10., 17.	Arbeitsherausforderungen meistern	
Feb	24.	Der Schweizer Immobilienmarkt:	29
März	3., 10., 17.	Herausforderungen und Trends	
Feb	25.	Von Sensoren, KI und Kryptografie:	29
März	4., 11., 18.	Wie die Informatik unseren Alltag	
Mai	6., 13.	mitgestaltet	

Frühling 2026

SQUARE und Öffentliches Programm

hsg-square.ch
unisg.link/OeffentlichesProgramm



Universität St.Gallen